



# Lehrplan Gymnasium

## **Auf dem Weg ins Berufsleben**

2016



Der Lehrplan tritt am 1. August 2017 in Kraft.

## **Impressum**

Der Lehrplan wurde erstellt durch Lehrerinnen und Lehrer in Zusammenarbeit mit dem

Sächsischen Bildungsinstitut  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul  
[www.sbi.smk.sachsen.de](http://www.sbi.smk.sachsen.de)

Herausgeber  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden  
[www.smk.sachsen.de](http://www.smk.sachsen.de)

Download  
[www.schule.sachsen.de/lpdb/](http://www.schule.sachsen.de/lpdb/)



**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
Ziele und Aufgaben des fächerverbindenden Grundkurses Auf dem Weg ins Berufsleben	4
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	6
Ziele Jahrgangsstufen 11/12	6
Jahrgangsstufen 11/12	7

## Ziele und Aufgaben des fächerverbindenden Grundkurses Auf dem Weg ins Berufsleben

### Beitrag zur allgemeinen Bildung

Die gymnasiale Oberstufe bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, ihre Ziele zu verwirklichen, sozial zu handeln und zu entscheiden.

Im Mittelpunkt des fächerverbindenden Grundkurses Auf dem Weg ins Berufsleben steht der schulische Bildungsauftrag, Schüler im Berufswahlprozess zu begleiten und sie auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten.

Jeder Absolvent des Gymnasiums steht vor der Herausforderung, Entscheidungen im Hinblick auf seine berufliche Zukunft zu treffen. Der Kurs fördert Kompetenzen, die Schüler in die Lage versetzen, sich dieser Herausforderung zu stellen.

Er bietet ihnen die Möglichkeit, ihre eigenen Stärken unter den sich ändernden Bedingungen der Arbeitswelt zu erkennen, diese gezielt einzusetzen, ihre berufliche Zukunft zu planen und somit ihr persönliches Leben zu gestalten. Der Kurs fördert diesen Prozess, indem sich die Schüler handlungsorientiert mit verschiedenen Berufen auseinandersetzen und in die Lage versetzt werden, kriterienbasiert und interessengeleitet persönliche Entscheidungen zu treffen. Dazu werden auch spezifische Methodenkompetenzen gefördert. Neben der Entwicklung der Diskursfähigkeit motiviert der Kurs zum wissenschaftlichen Arbeiten, leitet zum Einsatz berufsbezogener diagnostischer Verfahren an und zeigt Möglichkeiten und Grenzen quantitativer und qualitativer Untersuchungen auf.

Im Spannungsfeld zwischen Eigeninteresse und Gemeinwohl werden die Schüler im Prozess der Persönlichkeitsbildung unterstützt. Ausgehend von Erfahrungen im persönlichen Umfeld ist die Analyse der Arbeitswelt eine wichtige Hilfe für die nachhaltige Entscheidung über den eigenen Lebensweg. Die Schüler setzen sich mit eigenen und den Werten anderer auseinander und beziehen diese in ihren individuellen Lebensentwurf ein.

Die Potenzen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern werden im Kurs besonders intensiv genutzt.

### allgemeine fachliche Ziele

Aus dem Beitrag des Kurses ergeben sich folgende allgemeine fachlichen Ziele:

- Erwerben wirtschaftswissenschaftlicher und rechtlicher Kenntnisse über die Arbeitswelt
- Entwickeln der Fähigkeit, die eigenen Kompetenzen mit den Anforderungen der Arbeitswelt realistisch abzugleichen und daraus berufliche Perspektiven zu entwickeln
- Entwickeln der Bereitschaft, sich mit den individuellen Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen

### Strukturierung

Der Lehrplan des fächerverbindenden Grundkurses Auf dem Weg ins Berufsleben gliedert sich in Lernbereiche, die den einzelnen Dimensionen des Kurses eine angemessene Stellung einräumen. Es werden sowohl wissenschaftliche Besonderheiten der Teilbereiche als auch deren didaktische Integration berücksichtigt.

Die den Lernbereichen zugeordneten Inhalte zeichnen sich in ihrer Anordnung durch eine Struktur aus, die der Progression im Berufs- und Studienwahlprozess Rechnung trägt. Ausgangspunkt ist die wissenschaftlich fundierte Selbstanalyse. Nachdem die Schüler volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte der Arbeitswelt kennengelernt haben,

setzen sie sich mit den konkreten Anforderungen in einem exemplarischen Berufsbereich auseinander. Sie entwickeln abschließend eine persönliche Zukunftsplanung, die rechtliche und organisatorische Fragen von Studium bzw. Ausbildung gleichermaßen berücksichtigt. Die Lernbereiche erstrecken sich über Kurshalbjahre.

Der stete Wandel einer von Globalisierung geprägten Welt erfordert adäquate methodische Unterstützung der Entwicklung der Berufswahl-, der Selbst- und Sozialkompetenz sowie das Bewusstsein, dass ein lebenslanges Lernen erforderlich ist, um die vielfältigen Herausforderungen im Alltags- und Berufsleben zu bewältigen.

Grundlegend für den fächerverbindenden Grundkurs sind die didaktischen Prinzipien Problemorientierung, Schüler- und Handlungsorientierung, Exemplarität, Mehrperspektivität, Wissenschafts- und Zukunftsorientierung.

Der Unterricht wird bestimmt durch den Beutelsbacher Konsens, der

- das Überwältigungsverbot umfasst,
- formuliert, dass das, was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, auch im Unterricht kontrovers erscheinen muss,
- schließlich zum Ausdruck bringt, dass die Schüler ihre eigene Situation und ihre eigenen Interessenlagen analysieren sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene Lage zu beeinflussen.

Die Schüler werden exemplarisch in die Lage versetzt, die allgemeinen Anforderungen der Arbeitswelt zu erkennen und auf konkrete Einzelfälle zu übertragen.

Auf der Grundlage der selbstständigen Analyse und Reflexion im Kurs werden die Schüler befähigt, die Gestaltung ihres beruflichen Werdegangs zu planen. Dabei steht ein Prozess im Mittelpunkt, der mit Strategien zur Selbsteinschätzung beginnt, die Recherche von Zukunftsoptionen und Angeboten zur eigenen beruflichen Entwicklung einschließt und in der Entscheidung für eine realistische Zukunftsvorstellung der Berufsbiographie mündet.

Es wird empfohlen, diesen Prozess über alle vier Kurshalbjahre in einem Portfolio zu dokumentieren, in welchem die aufeinander aufbauenden Arbeitsergebnisse gesammelt werden und somit die nachhaltige Reflexion der eigenen Person und des Gelernten ermöglicht wird.

Die Kompetenzen der Schüler, Informations- und Kommunikationssysteme selbstständig zu nutzen, werden im Unterricht aufgegriffen. Die Schüler werden befähigt, durch Sprache und Medien erzeugte Konstrukte von Wirklichkeit und Zukunft, z. B. Statistiken, für die Berufs- und Studienorientierung zu beurteilen und zu nutzen. In der Auseinandersetzung mit diesen Konstrukten wird wissenschaftspropädeutisch gearbeitet.

Bei der Organisation des Unterrichts finden solche Methoden besondere Berücksichtigung, die die Konflikt-, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit der Schüler fördern.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern wie regionalen Unternehmen, Hochschulen, Berufsberatungszentren, Kammern und Verbänden sowie der Agentur für Arbeit bildet die Grundlage für einen praxisorientierten und realitätsbezogenen Unterricht.

In der zeitlichen Planung des Unterrichts sind nach Möglichkeit Anmelde- bzw. Bewerbungsfristen für bestimmte Bildungsgänge zu berücksichtigen. Gegebenenfalls sind Informationen über diese zeitlich vorzuziehen.

## **didaktische Grundsätze**

## **Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte**

### **Jahrgangsstufen 11 und 12**

Lernbereich 1:	Strategien zur Selbsteinschätzung	30 Ustd.
Lernbereich 2:	Weg in die Arbeitswelt	30 Ustd.
Lernbereich 3:	Anforderungen der Arbeitswelt	26 Ustd.
Lernbereich 4:	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	26 Ustd.

### **Ziele Jahrgangsstufen 11/12**

#### **Erwerben von wirtschaftswissenschaftlichen und rechtlichen Kenntnissen über die Arbeitswelt**

Die Schüler erwerben Wissen über

- erforderliche Voraussetzungen für Erfolg in der Arbeitswelt,
- Berufsbereiche und berufs- und studienorientierende Sachverhalte in ihrer Komplexität und Interdependenz,
- volks- und betriebswirtschaftliche Aspekte der Arbeitswelt,
- Voraussetzungen, Anforderungen, Einsatzmöglichkeiten sowie Entwicklungschancen in bestimmten Berufsbereichen,
- Studien- und Ausbildungswege sowie deren Finanzierungsmöglichkeiten,
- Grundlagen des Arbeitsrechts.

#### **Entwickeln der Fähigkeit, die eigenen Kompetenzen mit den Anforderungen der Arbeitswelt realistisch abzugleichen und daraus berufliche Perspektiven zu entwickeln**

Die Schüler sind in der Lage

- eigene Stärken und Schwächen reflektiert zu diagnostizieren,
- spezifische Anforderungen ausgewählter Berufe zu erkennen,
- ihre Berufs- und Studienwahl selbstständig und kriterienbasiert zu treffen.

#### **Entwickeln der Bereitschaft, sich mit den individuellen Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen**

Die Schüler entwickeln diese Bereitschaft, indem sie

- Angebote der Berufs- und Studienorientierung nutzen,
- die Spezifika verschiedener Berufsbereiche als Entscheidungskriterium bei der Berufs- und Studienwahl berücksichtigen,
- Berufs- und Studienwahl als Teilaufgabe der persönlichen Lebensplanung erkennen,
- ein Bewusstsein über Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt erlangen.



**Jahrgangsstufen 11/12****Lernbereich 1: Strategien zur Selbsteinschätzung****30 Ustd.**

<p>Kennen von Anforderungen an Auszubildende, Studenten und Arbeitnehmer</p>	<p>fachliche Kompetenzen          Fremdsprachenkenntnisse – Englisch als lingua franca          PC-Kenntnisse          digitaler Fußabdruck          soft skills: Teamfähigkeit, Selbstmanagement, Auftreten, Gesprächsführung, Umgang mit Menschen          Anforderungsprofile von Unternehmen          Rückwirkungen der Freizeitgestaltung auf Arbeit und Studium</p>
<p>Anwenden berufsbezogener diagnostischer Verfahren</p>	<p>psychologische Grundlagen der Testverfahren          Berufseignungs-, Potenzial- und Persönlichkeitstests          Möglichkeiten und Grenzen von Kompetenzfeststellungsverfahren          Assessmentcenter</p>
<p>Kennen von Strategien zur Berufs- und Studienberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informations- und Beratungsangebote</li> <li>- konzeptionelle Grundlagen der Beratungsverfahren</li> </ul>	<p>Beratungen der Agentur für Arbeit          Zusammenarbeit mit den Kammern          Studienberatung an Hochschulen          Praktika          Internet          Exkursion : Recherche bei beratenden Institutionen, Gesprächsleitfäden</p>
<p>Gestalten einer Selbsteinschätzung zu persönlichen Stärken und Schwächen</p>	<p>Berufswahlpass, Portfolio, Auswertung eigener Test- und Beratungsergebnisse          ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit</p>

**Lernbereich 2: Weg in die Arbeitswelt****30 Ustd.**

<p>Kennen verschiedener Studienwege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Studium an Hochschulen und Berufsakademien <ul style="list-style-type: none"> <li>· Direktstudium</li> <li>· duales Studium</li> <li>· Fernstudium</li> <li>· Auslandsstudium</li> </ul> </li> </ul> <p>Sich positionieren zu Zielen und Umsetzung des Bologna-Prozesses</p> <p>Kennen der Einflüsse auf Studierneigung und Wahl von Studienfächern</p>	<p>Studienabschlüsse, Bologna-Prozess Bewerbung und Zulassung, Hochschulzulassungsberechtigung Studium bei Bundeswehr und Polizei Vergleich von Fachhochschulen, Universitäten und Berufsakademien EQR und DQR</p> <p>politischer Rahmen, Systemänderungen Reaktionen von Hochschulen und Studenten</p> <p>Angebot und Nachfrage nach Studienrichtungen, Fachgruppen und Studienfächern Zugangsbeschränkungen und -bedingungen soziologische Studien: Studie zur Studierneigung der TU Dresden geschlechts- und schichtenspezifische Einflüsse These der antizyklischen Studienfachwahl Image bestimmter Berufe</p>
<p>Kennen verschiedener Ausbildungswege</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsausbildung im dualen System</li> <li>- vollzeitschulische Ausbildung</li> <li>- alternative Ausbildungsformen</li> </ul> <p>Kennen von Jugendfreiwilligendiensten und Alternativen</p> <p>Beurteilen der Durchlässigkeit des deutschen Bildungssystems</p> <p>Beurteilen von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt in Deutschland und in der EU</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- volkswirtschaftliche Studien und Statistiken</li> <li>- Prognosen</li> </ul>	<p>Ausbildungsberufe Dauer der Ausbildung, Zugangsvoraussetzungen</p> <p>Duale Ausbildung mit Abitur, Volontariat FSJ, FÖJ, Au Pair, work and travel</p> <p>Berufslaufbahnkonzepte, Karriereperspektiven, Anerkennung von Bildungsleistungen</p> <p>branchenspezifisches Angebot und Nachfrage von Arbeitsplätzen, Selbstständigkeit demografische Entwicklung Strukturwandel, gesamtwirtschaftliches Klima Umgang mit Statistiken Beispiele der Region: Interview mit Arbeitgebern der Region Exkursion in ein Unternehmen ⇒ Methodenbewusstsein</p>
<p>Übertragen der Kenntnisse auf die eigene Berufs- und Studienwahl</p> <p>Gestalten von Bewerbungsunterlagen und Gesprächen in Bewerbungssituationen</p>	<p>Zukunftsszenario</p> <p>Bewerbungsanschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Telefoninterview → DE, Kl. 9, LB 3 → EN, Kl. 11/12, LB 3 ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit</p>

**Lernbereich 3: Anforderungen der Arbeitswelt****26 Ustd.**

Einblick gewinnen in berufsspezifische Arbeitsbelastungen und Arbeitsbeanspruchungen	Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft Arbeits- und Gesundheitsschutz Vereinbarkeit Beruf und Familie berufsbegleitendes Studium
Beurteilen von Anforderungen der Arbeitswelt	Globalisierung Flexibilität, Mobilität Industrie 4.0 Lebenslanges Lernen Berufsethos
Sich positionieren zu Unternehmensphilosophien	Unternehmenskulturen, Leitbilder, Unternehmensstrategien Corporate Identity
Anwenden der Kenntnisse auf ein selbst gewähltes Unternehmen der Region	Fallstudie: Befragungen, Interviews mit Unternehmensleitung und Mitarbeitern, Auswertung von Statistiken Exkursionen ⇒ Methodenbewusstsein
Sich positionieren zu den Anforderungen in einem ausgewählten Beruf des regionalen Unternehmens	Ergebnispräsentation Portfolio ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit

**Lernbereich 4: Rechtliche und organisatorische Grundlagen****26 Ustd.**

Einblick gewinnen in Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts	Berufsbildungsgesetz, Handwerksordnung Arbeitsvertrag, Tarifverträge Zweige der Sozialversicherung Kündigung Kündigungsschutz → GRW, Kl. 10, LB 1
Kennen organisatorischer Aspekte von Studium und Berufsausbildung	Studienorganisation Organisation der Berufsausbildung Ausbildungsvergütung Studienfinanzierung Unterstützungssysteme, BaföG, Berufsbeihilfe European Credit Transfer System Expertenvorträge ⇒ Informationsbeschaffung und -verarbeitung
Gestalten einer persönlichen Zukunftsplanung	Zukunftsszenario Portfolio